Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 84 (1980)
Heft: 10-11

Rubrik: Unter uns...

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unter uns ...

Jubiläumsfeier im Lehrerinnenheim Bern

Bei strahlendem Wetter versammelten sich die ganze Heimfamilie und ihre Gäste im schönen Garten des Lehrerinnenheims zum Jubiläumsfest.

Reden

Fräulein Heidi Brand begrüsste die festliche Gesellschaft herzlich und gedachte dankbar der Gründerinnen, die 1911 das Heim erbauen liessen.
Mit grossem Applaus dankten alle *Frau Marianne Vollenweider* für den wunderschönen Gartengrill, den sie in origineller Weise, als Geschenk des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, überbrachte. Alle bewunderten das gemalte Postauto mit den vielen Reisevorschlägen und die farbenfrohe Bildertafel der Schulklasse von Frau *Ursula Hubacher.* Nicht genug der Überraschungen: Frau Hubacher lud damit die Heimfamilie, als Jubiläumsgeschenk des Berner Lehrerinnenvereins, zu einer Reise ein.

Tanz, Musik

Herzlicher Kontakt

Beeindruckt lauschten alle den warmen und interessanten Worten von Fräulein *Anny Baumgart.* Als Tochter des Architekten schilderte sie die *Baugeschichte* unseres schönen, stattlichen Hauses, welche sie als Kind miterleben durfte. Fräulein *Christina Weiss* und ihre Schulklasse unterhielten uns aufs beste mit fröhlichen *Tanz- und Singspielen;* ebenfalls sei *Frau Bondeli* und den angehenden Kindergärtnerinnen der NMS Bern herzlich für ihre orientalischen Tänze gedankt. Lüpfige Ländlermusik unterhielt zudem die Gäste. Ein herrliches *Festessen,* das liebevoll von Fräulein *Ruth Rufener* und ihren Angestellten vorbereitet worden war, bildete den Abschluss des Festes. Für diesen schönen Tag möchten wir allen Fräulein Rufener und ihren Helferinnen herzlich danken.

Dora Nussbaum

Am 6. September 1980 fand in Zürich die Verleihung des Jugendbuchpreises an Otto Steiger statt. Ein Bericht und eine Würdigung des Preisträgers werden in Nr. 1/2 1981, die dem Thema «Sprache» gewidmet ist, erscheinen.

Hinweise

Die Sternsinger von Silija Walter (Sr. Hedwig, Kloster Fahr).
Der Stern von Bethlehem mit Schattenrissen (Amanda Troendle) von Josef Reinhart. (Dias und Buch bei Frau Mei Zurschmiede-Reinhart, Waisenhausstrasse, 4500 Solothurn). Es darf wieder einmal auf diese traditionellen, bewährten Spiele hingewiesen werden!
Ein Besuch der *Ambassadorenkrippe* im «Blumensteinmuseum» in Solothurn lohnt sich in der Adventszeit, in der nach altem Brauch vielerorts Krippendarstellungen mit Kindern besucht werden. – Von einem französischen Botschafter bei den Nonnen des St. Josephsklosters in Auftrag gegeben, zeigt sich diese kostbare Krippe im Stil des 18. Jahrhunderts. Zu den prächtigen Gestalten gesellen sich die einfachen Landleute, «Dursli und Babeli».